

Carroussel vom Jahre 1843.

Geschichtliche Reminiscenz.

Wenn seit diesem ritterlichen Festspiel auch ein Menschenalter verflossen ist, so bleibt dasselbe um so denkwürdiger, als die damalige Jubelfeier der vor fünfzig Jahren stattgefundenen Verleihung des Großkreuzes des Militär Maria Theresia-Ordens an Seine kaiserliche Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl die Veranlassung dazu gab.

Mit dem Jahre 1793 begann die Heldenlaufbahn des Erzherzogs, welcher als Befehlshaber der Avantgarde des Prinzen Coburg zu den Siegen bei Aldenhoven (1. März) und Keerwinden (18. März) hauptsächlich beitrug, auch durch die siegreiche Schlacht bei Aspern und Esling im Jahr 1809 den Ruf von Napoleons Unüberwindlichkeit zum erstenmal widerlegte. (Ohne Allirte.)

Sollten Oesterreichs Geschichts-Annalen auf die Ehre unserer Waffen und auf den Ruhm des Erzherzog-Generalissimus, welcher sie führte, nicht mit vaterländischem Stolz zurückschauen?

Das Carroussel, wozu die weiten Räume der kaiserlichen Winter-Reitschule in Wien als Schauplatz dienten und die dem Feste angemessen geschmückt, dabei taghell beleuchtet waren, wurde am 1. April 1843 zu Ehren des Erzherzogs von zwanzig Rittern aus den ersten Adelsfamilien des Reiches geritten.*)

Unter der kaiserlichen Hofloge waren ein erhöhter Zuscherraum für das diplomatische Corps und in der vordersten Reihe die Sitze für die Damen der beim Carroussel mitwirkenden Cavaliere angebracht. Gegenüber der Hofloge am andern Ende des Schauplatzes hatten die gefeierten Maria Theresien-Ordens-Ritter und Generalität Plätze. Die obere Doppelgalerie, getragen von 46 Steinsäulen, bildete den Rundschauplatz für Damen, Hof- und Staatsbeamte und zahlreiche Officiere, alle in Uniform. In der obersten Gallerie befanden sich zwei Militär-Musikchöre, der eine von Hessen Homburg Infanterie, den zweiten besorgten die Trompeter des Chevaulegers-Regiments Fürst Dichtenstein.

Als nach dem Erscheinen des Allerhöchsten Kaiserhauses der begeisterte Jubelgruß, womit die beiden Majestäten und der gefeierte

*) Die österr. kais. priv. Wiener Zeitung vom 5. April 1843, Nr. 95, reproducirt die Carroussels-Schilderung von F. E. Waidmann, aus der allgemeinen Theaterzeitung. Jedoch die Autopsie eigener Beobachtung begnügt sich nicht mit dem Zeitungsberichte, nur die Ergänzung der Frauennamen verdankt sie demselben.

Held, der Sie begleitete, empfangen wurde, endlich verhaltte, wurde das Fest derart eröffnet, daß die zwanzig Ritter, sechs Fürsten und vierzehn Grafen, deren Namen bei den Quadrillen verzeichnet sind, ihren Damen das Geleit zu den Sitzen gaben. Namentlich:

Gräfin Anna Harrach, geborne Fürstin Lobkowitz;

Gräfin Marie Wolkenstein, geborne Gräfin Erdödy;

Fürstin Clary, geborne Gräfin Fiquelmont;

Fürstin Trauttmansdorff, geborne Fürstin Lichtenstein;

Fürstin Therese Esterházy, geborne Fürstin Taxis;

Gräfin Hunyady, geborne Gräfin Zichy;

Gräfin Esterházy, geborne Baronin Berenyi;

Fürstin Lichtenstein, geborne Gräfin Kinsky;

Gräfin Emilie Flahault;

Fürstin Brezzenheim, geborne Fürstin Schwarzenberg;

Gräfin Schönfeld, geborne Gräfin Palfy;

Gräfin Zichy-Ferraris, geborne Strachan;

Gräfin Sándor, geborne Fürstin Metternich;

Gräfin Mareschalchi;

Fürstin Metternich, geborne Gräfin Zichy-Ferraris;

Gräfin Grünne, geborne Gräfin Trauttmansdorff;

Landgräfin Gabriele Fürstenberg;

Fürstin Schwarzenberg, geborne Fürstin Lichtenstein;

Fürstin Paar, geborne Fürstin Lichtenstein;

Gräfin Hunyady, geborne Fürstin Lichtenstein.

Dieser Damenkreis in mittelalterlicher Tracht, geschmückt mit reichen Juwelen, sah einem feenhaften Traumbilde gleich, dessen Ideal an die von den Minnesängern dichterisch gepriesenen Liebeshöfe erinnert. Noch sehen wir diese hohen Frauen wie Blumen herrlich prangen und in reizenden Gewändern anmuthig schweben; doch all' der äußere Schimmer ward durch den holden Zauber ihrer seelenvollen Augen glänzend überstrahlt.

Beim Einzug betraten zuerst die Schranken 24 Fußknechte, hierauf kamen zwei Herolde und ebensoviel Trompeter und Heerpauker zu Pferd; dann erschienen die zwanzig Ritter jeder einzeln gefolgt von zwei Knappen, deren einer das Wappenschild und die Lanze, der andere das Banner trug.

Die Ritter reich costumirt aus der Zeit des sechzehnten Jahrhunderts trugen anstatt der ganzen Rüstung bloß Federbarret und lederne Koller.

Erste Quadrille, grün mit Gold:

Graf Th. Madasdy — Graf Blacas —

Fürst Clary — Graf M. Károly —

Zweite Quadrille, hellblau mit Silber:

Fürst Lobkowitz — Graf Em. Zichy —

Fürst Auersperg — Graf Lud. Károly —

Dritte Quadrille, kirschroth mit Silber:

Graf Sándor — Graf Festetics —

Graf Kolowrat — Graf Tarouca —

Vierte Quadrille, schwarz mit Gold:

Fürst Trauttmansdorff — Fürst Nikolaus Esterházy —

Graf Anton Szapary — Graf Constantin Lodron —

Fünfte Quadrille, Farben gemischt:

Fürst Rud. Liechtenstein, roth mit Silber — Graf Chotek, grün mit Gold —

Graf Harrach, schwarz mit Gold — Graf Wolfenstein, blau mit Silber.

Als innerhalb der Schranken der feierliche Umzug der Ritter mit der vorausgegangenen Ehrfurchtsbezeugung vor den kaiserlichen Majestäten beim Takt der rauschenden Instrumentalmusik vollzogen war, folgte die eigentliche Waffenübung, welche im Kopfstechen mit der Lanze, dann im Kopfsrennen mit Schwerthieben und im Tempo des vollen Laufes (en pleine carrière) bestand.

Den Beschluß des glänzenden Schauspielers machte eine Art Waffentanz (Contre danse), indem von der Vollzahl der Ritter die Hälfte bei der Begegnung bald rechts bald links im Galoppsprung caracolirte.

Die Herren mit gleich sicherer Haltung hielten ihre fein geschul-ten Pferde weit weniger durch die Zügelführung als vielmehr durch den leisen Druck des Sitzes und der Schenkel in hilffertigem Verständniß, so daß diese den abgemessenen Galoppsprung pünktlich zur Stelle wechselten.

Nach Vollzug des Waffentanzes, dem durch die bildsame Formgestaltung eine plastische Bedeutung zuerkannt werden muß, reiheten sich die Ritter beim Klang fröhlicher Fanfaren zur Aufstellung, worauf der Zug, die beiden Herolde mit den Trompetern und Heerpaukern an der Spitze, in derselben Ordnung wie beim Eintritt unter dem lebhaftesten Applaus die Reitbahn verließ.

Dieses equestrische Schauspiel von eigenthümlicher Art, welches an die ritterliche Vorzeit gemahnet und seltene Erinnerungen der Romantik wachruft, gestaltete sich nicht nur zum imposanten Prachtbild voll Großartigkeit, sondern dasselbe gewährte auch durch die Kunstgewandtheit der mitwirkenden Ritter sowie durch die eminente Dressur ihrer kostbaren Pferde bei allen Piecen für Kenneraugen ein ungewöhnliches Interesse.

Nicht geringer ist der ästhetische Eindruck, den dieses Waffenspiel allgemein bewundert auf den Kunstsinne hervorbrachte und wir gedenken der prachtvoll reichen Damentoiletten lebhaft gleich wie der ansehnlichen Rittergestalten, wie sie in bunter Mischung auf kunstgeübten Rossen vorbeiziehen.

Ist auch eine Generation darüber hinweggeschritten, so bleibt dennoch der Beweggrund zu diesem interessanten Ereigniß stets geschichtlich denkwürdig.

Nach beendetem Carroussel hatten die Ritter und die Damen die Ehre, bei Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin Maria Anna zum Thee geladen zu sein.

Für dieses Carroussel war der Zutritt nur gegen besonders ausgegebene auf eine gewisse Anzahl beschränkt gewesener Einladungskarten gestattet. An zwei darauffolgenden Tagen wiederholte sich das Carroussel gegen Eintrittsgeld für den Zweck der Wohlthätigkeit. M. J.

Die Alpenwirthschaft in Kärnten.

IV.

Gruppe 1: Lessachthal; Gruppe 2: Südliches Gebiet der Gail und Gruppe 4: Canalthal.

Das vorliegende, längst erwartete zweite Heft des zweiten Theiles des von Major August v. Scheidlin trefflich redigirten Werkes „Die Alpenwirthschaft in Kärnten, Klagenfurt, 1876*“ beschäftigt sich mit dem südwestlichen Theile Kärntens, dem Canal- und

*) S. I. Carinthia 1875 N. 6, S. 132; II. Car. 1875 N. 7 u. 8, S. 168; III. Car. 1875 N. 11 u. 12, S. 261.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Carroussel vom Jahre 1843. Geschichtliche Reminiscenz. 57-60](#)